

Erfahrungsbericht meines Erasmus an der Universität Alcalá de Henares im Sommersemester 2020

Ort

Die Stadt Alcalá de Henares, welche in der Autonomen Gemeinschaft Madrid ist, ist die Heimat einer der angesehensten Universitäten in Spanien – die Universität Alcalá de Henares. Zudem wurde sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben und ist die Geburtsstätte des Autors Miguel de Cervantes. Alcalá de Henares ist mit einer Einwohnerzahl von rund 200.000 zwar nicht wirklich groß, dennoch hat sie viel zu bieten. Neben der wunderschönen Altstadt, verschiedenen Bars, um Tapas zu essen und Bier zu trinken, kann man auch hervorragend wandern gehen, um die umgebende Natur zu genießen.

Vorbereitung

Bevor ich mich für den Platz für das Auslandssemester in Spanien beworben habe, bin ich davon ausgegangen, dass dies mit einem hohen Aufwand und viel Papierkram verbunden ist. Das hat mich in dem vergangenen Semester auch davon abgehalten, mich zu bewerben. Dem war jedoch nicht so. Klar lief nicht immer alles problemlos ab, dennoch wird man hervorragend von Studierenden, die bereits ihr Erasmus angetreten haben und dem IRO betreut. Also gilt: sofort Fragen stellen, falls ihr euch mal unsicher seid.

Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung besaß ich keine Spanisch-Kenntnisse. Dennoch stellte das kein Problem dar mein Erasmus anzutreten. Da alle meine Kurse auf Englisch unterrichtet wurden, war ich verpflichtet einen Englisch-Test zu belegen, um nachzuweisen, dass mein Englisch auf dem Level B2 ist.

Unterkunft im Gastland

Nachdem ich meine Zusage für das Erasmus auch von meiner Gasthochschule erhalten habe, habe ich angefangen nach einer Unterkunft zu suchen. Auch hier gilt es, umso früher desto besser. Dadurch habt ihr eine größere Auswahl. Die Mietpreise liegen in der Regel zwischen 250 – 350 Euro, selbst in der Altstadt und somit ziemlich nah an der Universität. Informiert euch jedoch, ob der Preis auch alle Kosten beinhaltet oder noch zusätzliche Nebenkosten anfallen. Für die Suche stehen euch auch viele verschiedene Plattformen zur Verfügung, wie beispielsweise Badi. Die Wohnungssuche verlief bei mir problemlos ab und auch mein Vermieter war mir vor allem in meiner Anfangszeit eine sehr große Hilfe. Keine Sorge, falls

ihr nicht sofort eine Wohnung finden solltet. Viele Bekanntschaften, die ich gemacht habe, sind vorerst in ein Hostel oder ein Airbnb gezogen, um vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Tretet auch mit der Universität in Kontakt, denn in der Regel besitzt diese eine Liste mit Wohnungen. Diese Liste könnte, falls ihr schnell genug seid, durchtelefonieren.

In meinem Fall habe ich mich für eine 4-er WG entschieden. Ich habe in der Vergangenheit nur gute Erfahrungen mit WG's gemacht und empfand es als die einfachste Art Anschluss zu finden. Natürlich ist das mit Glück verbunden, ob man sich mit den Mitbewohnern gut versteht.

Studium an der Gasthochschule

Während meines Aufenthalts habe ich Kurse aus dem Studiengang Master Finance and Banking belegt. Zusätzlich seid ihr verpflichtet, einen Bachelor-Kurs zu belegen. Zu meinen Kursen aus dem Master zählten Derivatives, Portfolio Management Theorie und Advanced Corporate Finance (M&A). Mein Bachelor Modul war International Finance. Die Module aus dem Master kann ich euch nur ans Herz legen, falls ihr euch für die Themen Finanzen und Banking interessiert. Alle Professoren haben mehrjährige praktische Erfahrung und sind entsprechend sehr qualifiziert. Die abgedeckten Themen sowie die Projekte waren sehr spannend und gut aufgebaut. Zu Beginn kann es nur ein wenig schwierig sein den ein oder anderen Aktzenten zu verstehen. Daran gewöhnt ihr euch aber auch ziemlich schnell. Die Masterkurse finden einmal die Woche statt, dafür aber drei bis vier Stunden. Zudem finden sie meistens nachmittags bis abends statt, das bedeutet von 18 – 21 Uhr. Aber kein Grund zur Sorge, ich konnte trotzdem an jeder weiteren Aktivität (Bars, Clubs, Essen, etc.) problemlos teilnehmen. Zu meinem überraschen war auch mein Bachelorkurs sehr interessant. Obwohl mir der Großteil der behandelten Themen schon bekannt waren, konnte ich trotzdem das ein oder andere dazulernen. Vor allem ist es sehr hilfreich, neue Leute kennenzulernen, da in allen meinen Masterkursen immer die gleichen Personen waren.

Alle Kurse haben in der Regel eine Zwischenklausur (nach den ersten ca. 4 – 6 Wochen), ein Projekt (in der Gruppe oder allein) und eine Abschlussklausur. Dadurch sinkt das Risiko, einen Kurs nicht zu bestehen.

Die Mitstudierenden sind sehr freundlich und hilfsbereit. Bei Fragen waren sie auch immer bereit zu helfen und unterstützen sobald sie es können.

Alltag und Freizeit

Kurz nachdem ihr eine Bestätigung von eurer Gasthochschule erhalten habt, bekommt ihr auch eine E-Mail, in der auf das Buddy-Programm hingewiesen wird. Dieses würde ich euch empfehlen. Im Zuge dieses Programms, zeigt euch ein Student die Stadt, die Universität und beantwortet euch alle relevanten Fragen. Besonders wichtig ist, dass ihr direkt einen Anschluss findet, da ihr nach der Rundführungen in der Regel mit den anderen Buddys in eine Bar gehen werdet. Zusätzlich werdet ihr durch die Anmeldung für das Buddy-Programm in eine Whatsapp-Gruppe hinzugefügt. In dieser Gruppe sind alle aktuellen Erasmus Studenten, aber auch die, die mit euch anfangen werdet. Bereits an meinem ersten Abend in Alcalá habe ich mich dadurch mit einer Menge Leute treffen können, mit denen ich bis heute noch sehr gut befreundet bin.

Täglich finden Veranstaltungen statt, die es euch sehr einfach machen, Leute kennenzulernen. Dazu zählen Tapas-Touren, Bar-Touren, Karaoke Abende, Clubs, etc. Ihr könnt zu diesen Veranstaltungen also gehen, wann immer ihr euch bereit dazu fühlt.

Zusätzlich werden mehrere Trips in andere Städte oder auch außerhalb, wie beispielsweise Portugal, angeboten. Auch diese würde ich euch empfehlen. Jedoch müsst ihr schnell sein, da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen gibt. Falls ihr keinen Platz bekommen solltet oder mal keine Lust darauf habt, könnt ihr auch eigene Trips machen. So haben wir beispielsweise zwei Autos gemietet und sind damit nach Andalusien gefahren. Dort haben wir die Städte Sevilla und Cádiz besucht.

Dadurch dass ihr eine Gruppe von verschiedenen Leuten seid, wird kein Tag wieder andere. Ihr besitzt unzählige Möglichkeiten etwas zu unternehmen, wodurch es niemals langweilig wird.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass die Zeit leider viel zu schnell verfliegen ist. Ihr werdet innerhalb der kurzen Zeit sehr viel erleben und sehr viele neue Leute kennenlernen. Viele davon sind bis heute noch sehr gute Freunde, mit denen ich auch weiterhin verreise, weshalb es sich immer noch anfühlt, als wäre ich im Erasmus. Ihr werdet die Kultur, die Menschen und das Land, in welches ihr reisen werden, mit völlig anderen Augen sehen. Es ist nicht zu vergleichen mit einem zweiwöchigen Urlaub. Ich bin unfassbar dankbar dafür die Erfahrung gemacht zu haben und die Möglichkeit gehabt zu haben diese Menschen kennenlernen zu dürfen. Daher kann ich nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen.

Das Auslandssemester war eine wirklich sehr positive Erfahrung, die ich mit Sicherheit niemals vergessen werde und nur jedem empfehlen kann.

Anhang



